



**Freuen sich über den Baubeginn:** Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Böger, Jürgen Reineke, Mitglied im Vorstand, Franz Josef Backhaus, Unternehmensservice, Karl Auffenberg, Rechtsanwalt und Notar, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (v. l.). Links im Bild ist eine Musterfassade zu sehen, wie die Front werden könnte, rechts der Kran mit 38,50 m Turmhöhe und einem Steilausleger von 53,70 m.

FOTO: REINHARD ROHLF

## Es geht voran am Kamp

*Bank für Kirche und Caritas steigt ins Bauprojekt ein*

■ **Paderborn (NW).** Als weiterer Partner im Verbund der großen Baustelle am Kötterhagen startet in diesen Tagen die Bank für Kirche und Caritas mit ihrem großen Um- und Erweiterungsbau.

Hierbei setzt die Hochbaumaßnahme auf das zweite Untergeschoss der Tiefgarage auf und ermöglicht der Bank nahezu eine Verdoppelung der Büroflächen auf nunmehr 2.500 qm. Begonnen wird mit der Einrichtung der Baustelle am Kamp. Hiermit verbunden ist die Aufstellung des dritten und höchsten Kranes auf der Gesamtbaustelle, der die Erweiterungsflächen der Bank für Kirche und Caritas – nicht nur am Kamp, sondern auch an der Nordfassade gegenüber den neu zu errichtenden Kammerspielen – bedienen kann.

Die Höhenunterschiede und

### Umweltfreundliche Bauweise

■ Merkmale der nachhaltigen Bauweise sind: Kühlung des Gebäudes mit kaltem Paderwasser, Kraft-Wärme-Kopplung zur Strom- und Wärmeerzeugung, Nutzung von Umwelt-

wärme des Paderwassers mittels Wärmepumpe, Regenwassernutzungsanlage zur Spülung der Toiletten, Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung auf dem Dach des Gebäudes.

die entsprechenden Radian ermöglichen, dass die Kräne die drei Baustellen Volksbank, Kammerspiele und Bank für Kirche und Caritas gleichzeitig mit Baumaterialien versorgen können.

„Nachhaltigkeit gehört seit vielen Jahren zur Geschäftspolitik der Bank für Kirche und Caritas. Bei der Baumaßnahme der Bank spiegelt sich das Thema Nachhaltigkeit insbesondere hinsichtlich der Einsparung von Energie und bei der Auswahl von Materialien wider“, betont Vorstandsvorsitzender Dr. Ri-

chard Böger.

Insgesamt komme es durch diese Maßnahmen und zusätzlichen Wärmedämmungen trotz Vergrößerung des Gebäudes zu einer erheblichen Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) werden um 30 Prozent unterschritten. Die Um- und Erweiterungsbaumaßnahme erfolgt bei fortlaufendem Geschäftsbetrieb. Der Zugang zur Bank wird für Kunden und Mitarbeiter mit besonderen Schutzmaßnahmen ausgestat-

tet. „Während der gesamten Bauphase bietet die Bank für Kirche und Caritas ihren Kunden den gleichen umfassenden Service wie bisher“, betont Dr. Böger.

Nach etwa zehn Monaten Bauzeit soll die „Kundenhalle Ost“ mit einer neuen modernen Selbstbedienungszone und einem Bereich, der dem Anspruch einer noch individuelleren Kundenbetreuung entspricht, eröffnet werden. Im Anschluss erfolgt die Sanierung des Hauptgebäudes. In Abstimmung mit den beteiligten Firmen sollen Einschränkungen während der Baumaßnahme so gering wie möglich sein; soweit machbar werden Zulieferverkehr und Abtransporte in die Morgenstunden verlagert. „Sehr wichtig ist der Bank dabei ein gutes Einvernehmen mit den Nachbarn. Die Fertigstellung des gesamten Komplexes soll bis Ende 2010 erfolgen“, betont der Bankchef.